

Die jungen Leser werden leicht erachten, daß diese Schnellschreibanstalten, da sie bis jetzt nur vom Staate angelegt und unterhalten werden, nicht der Weg der Mittheilung zwischen einzelnen Personen sind, sondern daß sie keine andere, als öffentliche Nachrichten zu befördern haben. Wer weiß indessen, ob nicht dereinst reiche Leute ihren Briefwechsel durch solche Maschinen besorgen lassen, da ihre immer steigende Vervollkommnung nicht unwahrscheinlich ist.

H a h n e n k ä m p f e.

(Mit Abbildung.)

Eine Belustigung freilich sonderbarer, aber unschuldigerer Art, als die Stiergefechte (von denen später ein Mehreres), gewähren, in unsern Zeiten fast allein noch den Engländern, die Hahnenkämpfe. Des Haushahns bekannte Streitsucht, seinen Muth und seine Eifersucht hat man benutzt, um ihn mit vieler Kunst zum Kampfe abzurichten. Solche Hahnenkämpfe werden in England öffentlich angekündigt und ihr Schauspiel wird in eigens dazu eingerichteten Gebäuden aufgeführt. Eine große Menge Zuschauer versammelt sich, und ansehnliche Wetten, wozu der Engländer so sehr geneigt ist, werden dabei gemacht, welcher Hahn siegen werde. Die beiden Hähne, mit stählernen Sporen gerüstet, erscheinen, laufen gegen einander an und beginnen nun den Kampf mit ihren Schnäbeln und jenen künstlichen Waffen. Von beiden Theilen wird wacker gestossen und gehauen; das Gefecht erhitzt sich immer mehr, und schon fließt Blut. Keiner gibt nach, Keiner weicht, bis der Stärkere die Oberhand gewinnt. Der Unterliegende tritt aber nicht vom Kampfplatze ab; er stirbt lieber, als daß